

Büchlicher wöchentliche Nachrichten.

N^o. 51.

Sonntag, den 20. December.

1840.

Gebruckt und verlegt bei J. X. Lange. — Redakteur Dr. Zhenemann.

Tagesbegebenheiten.

Inland. Berlin. Auf der vor dem Prenzlauer Thore auf dem Windmühlenberge gelegenen Windmühle des Mühlenmeisters Leberecht, fand der Müllergeselle Koch am 13. d. M. früh dadurch seinen schnellen Tod, daß er mit seinen Kleidern dem Getriebe der Mühle so nahe kam, daß er in dasselbe hineingezogen und so todtgequetscht wurde. Der Brustknochen war ihm eingebrückt und mehrere Rippen und beide Unterschenkel waren gebrochen.

Baden. In dem Mannheimer Journal findet sich folgendes: »Bei unserer Artillerie sind viele Versuche mit Kartätschen-Granaten gemacht worden, die in den nächsten Kriegen eine schreckliche Rolle übernehmen werden. Granaten, mit Flintenkugeln gefüllt und bis auf weite Entfernungen aus Kanonen geschossen, würden die blutigsten Zerstörungen welche sonst nur in der Nähe durch Kartätschenschüsse möglich waren, auf alle Distanzen einführen. Die Wirkungen sind furchtbar; denn wenn auch nicht, wie unlängst eine Zeitung erzählte, die großen Bomben dieser Art mit 14,000 Flintenkugeln geladen sind, sondern hier offenbar eine Null zu viel steht, so sind doch wenige treffende und zur rechten Zeit zerpringende Kugeln hinreichend, ganze Regimenter niederzuwerfen, ehe diese zum Gebrauch ihrer Waffen gelangen können. Das Maximum der Kriegsgräuelt wird aber vielleicht das Gute haben, den Krieg bald minder blutig zu machen. Wenn einer zahlreichen und zerstörenden Artillerie die Entscheidung überlassen wird, werden die Massenkämpfe sich auflösen müssen, und, um den furchtbaren Wirkungen zu entgehen, die Schlachten Trailliergefechte werden.«

Bayern. Für den protestantischen Kirchenbau in Ingolstadt, für welchen ist die 20,000 Fl. angewiesen wurden, welche unsere letzte und die ihr vorangehende Stände-Versammlung beantragten, soll nun auch eine Collecte bei allen protestantischen Einwohnern des Landes angestellt werden. So viel man hört, haben jedoch die Ingolstädter Protestanten ist in Betreff der Erwerbung des Bauplatzes mit vielen Schwierigkeiten zu kämpfen. Die Stadt verlangt für den Platz zum Kirchenbau 7000 Fl., wodurch die obigen 20,000 Fl. freilich sogleich eine bedeutende Schwächung erleiden würden.

— Sr. Maj. der König hat »in Berücksichtigung, daß der geistliche Stand von der Pflicht, die Waffen zu tragen, verfassungsmäßig ausgenommen ist, die Candidaten der Theologie, welche, wenn sie auch als Geistliche noch wirklich nicht betrachtet werden, mit landesherrlicher Genehmigung in ein Clerical-Seminar, oder in das

Noviziat eines Klosters eingetreten sind und sich durch Fleiß und Sittlichkeit ihres künftigen Berufs würdig bezeigen, oder welche als Protestanten, eine vom homiletischen Collegium approbirte Predigt gehalten und ein günstiges Zeugniß der theologischen Facultät über ihre Fähigkeit und Sittlichkeit beibringen, wenn sie in die Armee eingereiht und ständig beurlaubt waren, unter Anwendung der Grundsätze über die Zurückstellung im Heer-Ergänzungsgeetze, von der Einberufung zur Einübung in den Waffen noch vorläufig, und auf so lange nicht anders verfügt wird, ausgenommen.« — Das frühere Unglück der München-Augsburger Eisenbahn bei dem verhängnißvollen Wechsellage in Rannhofen, hat sich am 8. Decbr. Nachmittag wiederholt. Die Lokomotive des Wagenzuges, welcher von München kam, verließ den Schienenweg, stürzte wieder ein Stockwerk hoch in die Tiefe und riß vier Wagen mit sich, die zertrümmert wurden. Man bemühte sich sogleich den Weg nach München für den Augsburg'schen Wagenzug frei zu machen, dessen Lokomotive dann von München zurückkehrte und die in Rannhofen Harrenden um 10 Uhr Nachts nach Augsburg brachte. So glücklich die Reisenden der Gefahr entgingen, so unglücklich war der Heizer der Lokomotive, ein Mann von 26 Jahren, welcher vom Wagen hinabgeschleudert wurde und den linken Unterschenkel brach.

Frankfurt a. M. Ein Frachtfuhrmann, der in Breslau für einen niederrhein. Fabrikanten Wolle geladen hatte, trat in dem nassauischen Städtchen Höchst mittelst des ihm anvertrauten Gutes in der Rolle eines Wollhändlers auf, zu welchem Zwecke ihm das nahe liegende Frankfurt die beste Gelegenheit darbot. Er setzte in Höchst die Wollfäcke um, verkaufte dort seinen Wagen und seine Pferde, kleidete sich besser, nahm die Manieren eines Kaufmanns an und brachte glücklich, vermittelt eines Unterhändlers, die Wolle bei einer hiesigen Expeditionshandlung an den Mann. Letztere Handlung verkaufte die Waaren wieder. Der Käufer reiste mit den Proben der Wolle nach dem Niederrhein und bot zufällig seine Waare auch dem Fabrikanten an, dessen ursprüngliches Eigenthum die Wolle war. Hierdurch kam der Fabrikant der Sache auf die Spur und der Betrug ward entdeckt.

Oesterreich. Wien, 9. Decbr. Trotz der guten Gestaltung der politischen Verhältnisse bemerkt man bei uns verschiedene Vorkehrungen, welche darauf hinielen, die Armee in einen achtbaren Stand zu setzen, — ein Beschluß, der durch die großen Rüstungen in Frankreich veranlaßt wurde, übrigens nur in dem Falle zur wirkli-